

Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

31. und 32. KW 2019

Mehr Glamour für die Laternenkönigin

Gekrönte Häupter aus ganz Hessen machen Karina I. bei ihrer Inthronisierung die Aufwartung

VON RAINER HABERMANN

Schöneck - „Ja is denn scho' Laternenfest?“ Nein, aber der Anfang ist gemacht. Am Samstag verabschiedete sich in der SKV-Turnhalle die 60. Budesheimer Laternenkönigin Kim II. mit ihrem Hofstaat bei einer tränenreichen Gala von ihrem Volk. Gleichzeitig empfing die neue Königin Karina I. aus Kims Hand die Krone, das Zepter und die Schärpe; die Insignien ihrer „Macht“ und Lieblichkeit.

Begleitet wurde die Zeremonie von mehr als 200 Menschen in der schwülheißen Halle, in der der gute alte Fächer mühevoll die Rolle der Klimaanlage übernahm. Erstmals seit 1975 fand die Krönungszeremonie der Budesheimer Laternenkönigin wieder als eigenständige Veranstaltung vor dem eigentlichen Laternenfest am kommenden ersten Augustwochenende statt. Weil die Arbeitsgemeinschaft als Organisator zu der Auffassung gelangt war, dass diese Inthronisation während des laufenden Bühnenprogramms am ersten Tag des Laternenfests, wie sie in den vorigen rund 44 Jahren stattgefunden hatte, etwas „unterginge“.

Die Stimmung am Samstag bestätigte diese Vermutung: Die Feier erinnerte an beste Tage im Karneval, das Publikum jubelte, klatschte, tobte. Das lag vor allem auch am Rahmenprogramm. Ein gutes

Dutzend amtierender gekrönter Häupter aus anderen Städten und Gemeinden Hessens, darunter das Bad Vilbeler Hesenstagspaar, die Sachsenhäuser Brunnenkönigin, die Niederdorfeldener Kürbiskönigin oder das Steinheimer Bundes-Äppelwoipaar,

durch den Saal ein und defilieren vor der Laternenkönigin Karina I. auf der Bühne. Sie alle erwiesen ihr und ihren beiden Hofdamen Karina Spahn und Sabrina Wildemann die Ehre. Ein eindrucksvolles Bild, das sich den

Gästen bot: die bunten, phantasievollen Kostüme; die strammen Waden der männlichen Royalen und die prächtigen Haartrachten der weiblichen.

Modiert wurde der Abend vom Vorsitzenden der Arge Budesheimer Laternenfest, dem früheren Bürger-

meister Schönecks und ehemaligen Direktor des Regionalverbands Frankfurt/Rhein-Main, Ludger Stüve. Er sowie der Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Thorsten Stolz, und Schönecks Bürgermeisterin

Cornelia Rück, die ursprünglich die Krönung vornehmen sollte, dann aber doch zugunsten Kims zurückgetreten war, amüsierten sich ebenfalls königlich. Kim II. hatte in ihrer Abschiedsrede aber relativ nahe am Wasser gebaut, das eine oder andere Tränchen kullerte ihr wie auch ihren Hofdamen Fabienne und Melina aus den Augenwinkeln. „Das vergangene Jahr war wunderschön, ich danke Euch allen dafür“, meinte Kim Blume sichtlich bewegt.

Zu den Höhepunkten ihrer Amtszeit hätten vor allem der Empfang durch den Hessi-

schen Ministerpräsidenten auf Schloss Biebrich, aber auch ein Oldtimer-Corso in Rosbach und eine Kneipentour gemeinsam mit der Sachsenhäuser Brunnenkönigin gehört. Diese leitete mit einer netten Würdigung

auch die Verabschiedung Kims und ihres Hofstaats von der Bühne, unter minutenlangen stehenden Ovationen des Publikums, ein.

Dann aber folgte der große Moment: Die neue, 61. Budesheimer Laternenkönigin Karina Schmitt schritt mit ihren

Hofdamen Karina und Sabrina auf die Bühne zur Inthronisation. Ihre liebliche Hoheit in einem zartrosa Gewand, ihre beiden Begleiterinnen in zart fliederfarbenen Kleidern. Ein hübsches Bild, und unter wahren Begeisterungstürmen setzte Kim II. schließlich Karina I. die Krone aufs Haupt. Ein buntes Rahmenprogramm mit Tänzerinnen vom Sport- und Kulturverein Budesheim (SKV) und einer großartigen jungen Sängerin, Isabel Happel, rundeten die Krönungsfeier ab.

Kim zeigt Emotionen

Polizist geht mit zwei Kühen „Gassi“

Schöneck – Das sieht man auch nicht alle Tage in Büdesheim: ein Polizist, der mit zwei Kühen Gassi zu gehen scheint. Am Montagmorgen hatte eine aufmerksame Frau gegen 6.50 Uhr zwei freilaufende Kühe im Bereich des Kindergartens gemeldet. Beamte der Polizeistation Maintal machten sich auf den Weg und staunten nicht schlecht, als tatsächlich zwei ausgewachsene Milchkühe in der Schulstra-

ße vor dem Eingangsbereich eines Versicherungsbüros standen. Mittels Pferdefutter konnten die Kühe kurzzeitig angelockt werden, jedoch währte diese Methode nicht lange. Deshalb wurde einer Kuh dann ein Strick um den Hals gelegt, um sie besser führen zu können. Als die Kühe dann jedoch losliefen, blieb dem Beamten keine andere Möglichkeit, als dem Duo zu folgen. Seine Streifenkollegin folgte den Kü-

hen und ihrem Kollegen „unauffällig“ im Einsatzfahrzeug. Gegen 7.50 Uhr konnte dann ein Bauer aus dem Main-Kinzig-Kreis ermittelt werden, dem die Milchkühe gehörten. Der Besitzer berichtete der Polizei, dass sein Vieh in der vergangenen Nacht ausgebrochen war. Die Kühe wurden eingefangen und zurück in ihren Stall gebracht, informierte die Pressestelle des Polizeipräsidiums Südosthessen. FMI/FOTO: PM

4200 Euro für Räume des Heimatmuseums

Schöneck – Seit 2006 existiert in der Gemeinde Schöneck unter dem Dach des Heimat- und Geschichtsvereins der „Arbeitskreis Ortsgeschichte Kilianstädten“. Intensiv kümmert sich der Arbeitskreis seitdem um eine umfangreiche Dokumentation der Ortsgeschichte.

Bisher waren die Mitglieder samt ihrer Exponate jedoch in kleinen Räumlichkeiten im Herrenhof untergebracht. Die vielen historischen Gegenstände und Schriften ansprechend in Vitrinen darzustellen, war nur schwer möglich. Ziel der Mitglieder war deshalb seit längerem der Aufbau eines eigenen Heimatmuseums (unsere Zeitung berichtete). Auf dem Weg dorthin ist der Arbeitskreis nun einen weiteren Schritt vorangekommen. Nachdem Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) bereits im vergangenen Jahr geeignete Räumlichkeiten ausfindig machen konnte, können sich die Beteiligten jetzt auch über finanzielle Unterstützung freuen.

Auf Initiative des CDU-Landtagsabgeordneten Max Schad sowie seines Vorgängers Hugo Klein erhält der Arbeitskreis für die Schaffung eines Ausstellungsraumes 4200 Euro durch das Land Hessen.

„Nachdem sich bereits Hugo Klein intensiv bei der Landesregierung für die Unterstützung des Vorhabens eingesetzt hat, freue ich mich, dass es nun gelungen ist, eine entsprechende Förderung aus dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst zu erhalten“, betont Max Schad. fmi

Geld für Heimatmuseum

SCHÖNECK Land unterstützt Arbeitskreis

Der „Arbeitskreis Ortsgeschichte Kilianstädten“, der sich seit 2006 unter dem Dach des Heimat- und Geschichtsvereins in Schöneck um die Dokumentation der Ortsgeschichte kümmert, bekommt Geld vom Land, teilt der CDU-Landtagsabgeord-

nete Max Schad mit. Ziel der Mitglieder ist der Aufbau eines eigenen Heimatmuseums.

Bislang sind die Exponate in kleinen Räumen im Herrenhof untergebracht. Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) hat bereits im vergangenen Jahr geeignete

neue Räumlichkeiten ausfindig machen können. Das Land fördert den Aufbau des neuen Ausstellungsraumes mit 4200 Euro. „Der Arbeitskreis kann so endlich die vielen guten Ideen zur Aufbau eines Heimatmuseums umsetzen“, sagt Schad. diu

So viel kosten Immobilien in unserer Region

Spitzenreiter Maintal: In der Regel wird dort für ein Eigenheim eine halbe Million Euro gezahlt

VON ROBERT GÖBEL

Region Hanau – Die dynamische Preisentwicklung bei Immobilien in der Region setzt sich fort. Das prognostiziert die Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen (LBS), die im laufenden Jahr einen weiteren Preisanstieg für Wohnimmobilien zwischen zwei und fünf Prozent erwartet. Bei den Immobilienpreisen ist innerhalb der Region Hanau die Stadt Maintal Spitzenreiter.

Bereits im Frühjahr hatten die Landesbausparkassen eine Analyse zum „Markt für Wohnimmobilien 2019“ vorgelegt, aus der die Marktpreise für einzelne Kommunen in der Region Hanau hervorgehen. Dazu gehört ein Preispiegel für die größeren Städte und Gemeinden, der auf einer Umfrage unter den Immobilienvermittlern von Landesbausparkassen und den Sparkassen basiert. Die darin erfassten Städte und Gemeinden unserer Region haben wir in der nebenstehenden Übersicht aufgelistet.

Teuerstes Pflaster für Immobilien in der Region Hanau ist demnach die am nächsten zur Mainmetropole Frankfurt gelegene Stadt Maintal. Dort werden freistehende Bestands-Eigenheime trotz eines völlig gegen den Trend gehenden Preisrückgangs von 14 Prozent in einer Spanne zwischen 450 000 und 600 000 Euro gehandelt; am häufigsten wechseln diese Gebraucht-Immobilien dann für 500 000 Euro den Besitzer. Zum Vergleich: In der direkt angrenzenden Metropole Frankfurt wechseln Einfamilienhäuser im Schnitt für 800 000 Euro den Besitzer.

Auch bei den Neubau-Rei-

Preis- spiegel 2019

Kommune	Baugrundstücke (Euro/m²)	Reiheneigenheime (in 1000 Euro)	Eigentumswohnungen (Euro/m² Wohnfläche)
HANAU	225 565 390 ▲ +18%	350 560 530 ▲ +19%	3150 3880 3500 ▲ +/- 0%
MAINTAL	350 550 450 ▲ +13%	400 550 490 ▲ +23%	3000 4500 3500 ▲ +9%
LANGENSELBOLD	145 285 195 ▲ -3%	365 420 380 ▲ +19%	2670 3030 2830 ▲ -6%
NIDDERAU	200 375 290 ▲ +18%	380 500 420 ▲ +/- 0%	3060 3410 3260 ▲ -1%
SCHÖNECK	280 560 400 ▲ +/- 0%	- - - -	1700 3500 3100 ▲ +/- 0%
RODENBACH	125 310 290 ▲ +/- 0%	355 395 365 ▲ +1%	2100 3600 3000 ▲ +/- 0%
BRUCHKÖBEL	140 370 260 ▲ +/- 0%	360 410 370 ▲ -3%	3190 3580 3350 ▲ +2%
ERLENSEE	240 485 310 ▲ +19%	305 400 365 ▲ +20%	2750 3230 2920 ▲ -1%

henhäusern liegt Maintal innerhalb der Region Hanau an der Spitze: 400 000 bis 550 000 Euro beträgt hier die Preisspanne, wobei der häufigste Kaufpreis 490 000 Euro beträgt.

Ein Grund für den teilweise höheren Durchschnittspreis der Bestandsimmobilien ist die in der Regel größere Grundstücksfläche gegenüber den Neubauten. Denn auch bei den reinen Quadratmeterpreisen für Baugrundstücke

liegt Maintal in der Region Hanau preislich weit vorn: 350 bis 550 Euro werden dort für den Quadratmeter aufgerufen; am häufigsten dann 450 Euro/Quadratmeter tatsächlich gezahlt.

Nur beim Quadratmeterpreis für neu gebaute Eigentumswohnungen (ETW) muss sich Maintal den preislichen Spitzenplatz mit Hanau teilen: In beiden Städten werden für neue Eigentumswohnungen pro Quadratmeter am

häufigsten 3500 Euro gezahlt. Alleiniger Spitzenreiter bleibt Maintal wiederum bei den Preisen für Bestands-Eigentumswohnungen, für die immerhin noch 3000 Euro pro Quadratmeter fällig werden (Hanau: 2330 Euro, Frankfurt 6500 Euro).

Auffällig ist die preisliche Aufholjagd der angehenden Großstadt Hanau. Waren die

Immobilienpreise hier jahrelang unterhalb vieler Umlandgemeinden eingestuft, so gehört Hanau nach satten Steigerungsraten bereits in den letzten Jahren inzwischen ebenfalls zur Spitzengruppe. Die Kaufpreise für Reihenhäuser erhöhten sich hier beispielsweise innerhalb des vergangenen Jahres nach der LBS-Erhebung um plus 19 Prozent für Neubauten

NEUBAUMARKT

Baugrundstücke (Euro/m²)	Reiheneigenheime (in 1000 Euro)	Eigentumswohnungen (Euro/m² Wohnfläche)
von bis häufigster Wert	von bis häufigster Wert	von bis häufigster Wert
225 565 390 ▲ +18%	350 560 530 ▲ +19%	3150 3880 3500 ▲ +/- 0%
350 550 450 ▲ +13%	400 550 490 ▲ +23%	3000 4500 3500 ▲ +9%
145 285 195 ▲ -3%	365 420 380 ▲ +19%	2670 3030 2830 ▲ -6%
200 375 290 ▲ +18%	380 500 420 ▲ +/- 0%	3060 3410 3260 ▲ -1%
280 560 400 ▲ +/- 0%	- - - -	1700 3500 3100 ▲ +/- 0%
125 310 290 ▲ +/- 0%	355 395 365 ▲ +1%	2100 3600 3000 ▲ +/- 0%
140 370 260 ▲ +/- 0%	360 410 370 ▲ -3%	3190 3580 3350 ▲ +2%
240 485 310 ▲ +19%	305 400 365 ▲ +20%	2750 3230 2920 ▲ -1%

GEBRAUCHTWOHNUNGSMARKT

Eigenheime (in 1000 Euro)	Reiheneigenheime (in 1000 Euro)	Eigentumswohnungen (Euro/m² Wohnfläche)
von bis häufigster Wert	von bis häufigster Wert	von bis häufigster Wert
280 570 360 ▲ +13%	255 390 300 ▲ +15%	1900 3130 2330 ▲ -7%
450 600 500 ▲ -14%	380 500 390 ▲ +3%	2500 3500 3000 ▲ +7%
120 660 335 ▲ +20%	240 340 265 ▲ +6%	1030 3080 2290 ▲ -7%
135 530 420 ▲ +12%	165 545 475 ▲ +13%	2090 3510 2800 ▲ -13%
210 640 380 ▲ +19%	110 420 290 ▲ +/- 0%	1490 3840 2330 ▲ +6%
120 660 335 ▲ +20%	90 320 250 ▲ +/- 0%	1375 2850 2200 ▲ -10%
260 460 400 ▲ +18%	270 350 320 ▲ +10%	2320 2860 2690 ▲ -7%
300 580 410 ▲ +21%	- - - -	1500 2730 1840 ▲ -5%

Preissteigerungen um bis zu 23 Prozent

se für Reihenhäuser erhöhten sich hier beispielsweise innerhalb des vergangenen Jahres nach der LBS-Erhebung um plus 19 Prozent für Neubauten

und plus 13 Prozent für Bestandsimmobilien.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es für Neubau-Reihenhäuser kräftige Preissteigerungen aber auch in Maintal (plus 23 Prozent), Langenselbold (plus 19 Prozent) und Erlensee (plus 20 Prozent). Dagegen blieben die Preise in Bruchköbel (minus 3 Prozent), Nidderau und Schöneck (keine Veränderungen) sowie Rodenbach (plus 1 Prozent) weitgehend stabil.

Bei Eigentumswohnungen gab es in fast allen Kommunen für Neubauten überwiegend verhältnismäßig moderate Preiserhöhungen zwischen zwei und neun Prozent, für solche im Bestand häufig aber auch Preisrückgänge (zwischen fünf und 13 Prozent).

Für die Region Hanau und die Ballungsräume deutschlandweit sehen die Landesbausparkassen vorerst keine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt. Eine Umfrage unter ihren 600 Immobilienvermittlern signalisiert vielmehr spürbare, über der Gesamtinflation liegende Preisanstiege bis zum Jahresende. Die Preissteigerungen betreffen alle untersuchten Teilmärkte, also freistehende Eigenheime und Reihenhäuser, neue und gebrauchte Eigentumswohnungen sowie Bauland. Der größte Preisdruck mit erwarteten Steigerungen von über sechs Prozent ist beim Bauland zu registrieren. An der Preisspitze bundesdeutscher Großstädte erscheint übrigens München, wo es mit 1,5 Millionen Euro mehr als zehnmals so teuer ist, ein Eigenheim zu erwerben, wie in Mittelstädten und fast doppelt so teuer wie in Frankfurt (800 000 Euro).

Laternefest Büdesheim

Die Vorbereitungen für das 68. Büdesheimer Laternenfest laufen auf Hochtouren, und vom 2. bis 5. August erwartet die Besucher wieder ein buntes Programm mit jeder Menge Unterhaltung für Groß und Klein.

Bereits ab 20.30 Uhr beginnt das Programm am Freitag mit einer Festansprache der neuen Büdesheimer Laternenkönigin und kleinem Rahmenprogramm mit Showtänzen von „Dance and More“ und der „Funky Diamonds“ des SKV Büdesheim im Festzelt.

der von den Vereinen gestaltete, bunte Licherumzug mit Festwagen und Fußgruppen unter dem Motto „Hatte mer schon ma, bau mer noch ma“ durch die Büdesheimer Straßen ziehen. Der Zug läuft von der Trübauer Straße durch die Wiesenau in Richtung

mittag mit teilweise vergünstigten Preisen bei den Fahrgeschäften ein paar schöne Stunden genießen. Der Festzug setzt sich wieder ab ca. 21 Uhr in Bewegung. Der Zug läuft diesmal von der Schlesierstraße/Pommernstraße über Hanauer Pfad und Bahn-

Den abschließenden Höhepunkt bildet das Brillant-Höhenfeuerwerk um 22.30 Uhr in der Nähe des Festplatzes. Selbstverständlich wird unsere Laternenkönigin mit ihren Hofdamen an allen Tagen auf dem Festplatz sein und die Umzüge mit ihrem Thronwagen begleiten.

fest begrüßen zu dürfen, und wünscht dazu viel Vergnügen und unbeschwerte Tage!

Den Auftakt zum Fest bildet in diesem Jahr am Freitagabend die Hit Radio FFH Hit Arena mit Moderator Daniel Fischer ab 21.30 Uhr im Festzelt. Karten hierzu sind im Vorverkauf für 8,00 Euro oder an der Abendkasse für 10,00 Euro erhältlich. Für Jugendliche bis 14 Jahre ist der Eintritt frei. Der Kartenverkauf erfolgt bis 2. August in den Büdesheimer Geschäften Kaufhaus Bill, Die Floristin Bettina Blume, Backstube Philippi, Rathausdrogerie Zinn, Metzgerei Kolllosche sowie in der Bücherstube Schöneck in Kilianstädten.

Mit dem Entzünden der Festbeleuchtung und Beginn der Wasserspiele an der Nidderbrücke wird das Fest traditionell am Samstagabend durch die Laternenkönigin eröffnet. Bereits ab 18 Uhr öffnet der Festplatz seine Pforten, wo sich zahlreiche Schausteller auf Ihren Besuch freuen. Ab 18.30 Uhr findet das Platzkonzert unter Leitung von Dirk Glock mit Huldigung und Festansprache der Laternenkönigin auf dem Rathausplatz statt. Gegen 21 Uhr, bei Einbruch der Dunkelheit, wird

Rathaus. Bereichert wird der Festumzug an diesem Abend durch die Teilnahme der geladenen Gastköniginnen und Hoheiten. Danach wird ab 21.30 Uhr „... eine Band namens WANDA“ im Festzelt für Tanz und Unterhaltung sorgen. Der Eintritt ins Festzelt ist frei.

Am Sonntag lädt der evangelische Pfarrer Kaarlo Friedrich um 13 Uhr zum Zeltgottesdienst ins Festzelt ein. Anschließend kann man ab 14 Uhr den Festplatz besuchen und dort beim Familiennach-

hofstraße in Richtung Rathaus. Ab 22 Uhr beginnt die Mallorca-Party im Festzelt der Familie Traber. Auch hierzu ist der Eintritt frei.

Der Montagmorgen beginnt ab 11 Uhr mit einem geselligen Frühschoppen und der Band „Confect“, die den Vormittag mit einem bunten Showprogramm gestaltet. Die Aussteller auf dem Festplatz haben den ganzen Tag geöffnet. Für Unterhaltung mit Livemusik sorgt am Abend ab 20 Uhr Franzl Traber.

Die Arbeitsgemeinschaft Büdesheimer Laternenfest freut sich schon heute, Sie auf dem 68. Büdesheimer Laternen-

Weitere Informationen und Neuigkeiten gibt es unter www.buedesheimer-laternenfest.de.

Ein Spottlied übers Lieschen

Pendler sind weiter frustriert – Landtagsabgeordneter Schad schlägt Wasserstoffantrieb vor

VON RAINER HABERMANN

Nidderau/Schöneck/Niederdorfelden – Jetzt gibt es schon ein Spottlied über das „Lieschen“, die Bahnstrecke Frankfurt – Glauburg über Niederdorfelden, Kilianstädten und andere Orte auf der Route. Für Pendler nach Frankfurt ist sie ein Muss, und was sich auf dieser Linie, die vom Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) gemanagt wird, abspielt, ist heftig. Nachzulesen bei den täglichen Posts in der Facebook-Gruppe „Stockheimer Lieschen“, in der Pendler von und nach Frankfurt-Hauptbahnhof ihre Erfahrungen austauschen.

Unsere Zeitung hat mehrfach über die Beschwerden der auf die Niddertalbahn angewiesenen Pendler berichtet. Die unhaltbaren Zustände während einer Bauphase und der damit zusammenhängende Schienenersatzverkehr beschäftigten sogar das Niederdorfelder Gemeindeparlament in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause.

Zugausfälle und erhebliche Verspätungen gehören allerdings zum Alltag auf dieser Strecke und sind nicht nur Ausnahmefälle während Bauarbeiten an Gleisen oder Anlagen. Alleine in der Woche vom 15. bis 21. Juli waren es deren drei, nebst etlichen Verspätungen im Bereich oberhalb 15 Minuten. In der darauffolgenden Woche schauten auch schon wieder Dutzende Fahrgäste verdutzt auf die Ausfallmeldung in der RMV-App, sofern sie diese denn haben. Aber nicht alle haben sie. „Lieschen kommt und kommt nicht ... hunderte von Leuten warten umsonst ... keine

Durchsagen ...“, postet ein Gruppenmitglied. Am Ende kam es doch, das Stockheimer Lieschen: mit „nur“ 15 Minuten Verspätung. Dafür fiel dann der 18.16 Uhr ab Frankfurt komplett aus. Das Gleiche galt für die Bahn um 5.46 Uhr morgens ab Glauburg.

Dies alles sind nur Momentaufnahmen, die Glaubwürdigkeit der Gruppenmitglieder unterlegen aber Screenshots der entsprechenden RMV- oder DB-Navigator-Apps. Hinzu kommen Beschwerden über nicht funktionierende Klimaanlage: eine Katastrophe bei Temperaturen oberhalb 35 Grad Celsius, wie sie erst kürzlich herrschten.

Und so laufen zwar Mach-

barkeitsstudien über eine Elektrifizierung und den Ausbau der eingleisigen Strecke, bis zur Neuvergabe im Jahr 2028. Aber den Pendlern, die heute – und nach Ende der Sommerferien

wohl wieder verstärkt die Bahn nutzen werden, hilft das wenig.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Max Schad hat sich mit der Problematik beschäftigt und schlägt nun einen Wasserstoffantrieb für die Niddertalbahn vor. Zum Fahrplanwechsel 2022/2023 will der Rhein-Main-Verkehrsverbund einen entscheidenden Schritt zu sauberer und zukunftsweisender Mobilität

Kurzfristige Erweiterung als Ziel

gehen. 27 Züge sollen dann auf vier Strecken im Taunus mit Wasserstoff betrieben werden. Einen entsprechenden Großauftrag mit 500 Millionen Euro Gesamtvolumen hat eine Tochterfirma des Verkehrsverbunds vor wenigen Monaten erteilt.

„Wenn es uns gelingen sollte, auch die Niddertalbahn künftig mit Wasserstoff anzutreiben, könnte auf eine Elektrifizierung verzichtet und eine Kapazitätserweiterung schon früher als geplant umgesetzt werden“ so Schad.

Konkret erkundigt er sich bei Verkehrsminister Al-Wazir

danach, welche Anforderungen grundsätzlich an eine Strecke gestellt werden, damit ein Wasserstoffantrieb in Frage kommt und ob der Einsatz von wasserstoffbetriebenen Zügen für die Strecke der Niddertalbahn bereits in Erwägung gezogen wurde.

An einer kurzfristigen Lösung wäre vor allem den Pendlern gelegen. Damit sie nicht weiter das von einem Gruppenmitglied gedichtete „Lieschen-Lied“ – frei nach der „Schwäbsche Eisenbahn“ – schmettern müssen: „Bleibt des Liesche bockisch stehn, müsse mir zu Fuß haam gehen. Jeder leeft dann gerne mit, denn des hält uns alle fit!“

Ausgelassene Südseeparty der Kilianstädter Brandschützer

Schöneck – Wahnsinns-Atmosphäre bei der Südseeparty der Kilianstädter Feuerwehr: So lässt sich die Stimmung beschreiben, die die Band namens Wanda in das sonst eher nüchterne Gerätehaus der Feuerwehr gebracht hat.

„Bestens gerüstet für die beste Stimmung“, versprochen die Musiker, und das hielten sie auch. Das dazugehörige

Strand-Ambiente schufen die Brandschützer in tagelanger und mühevoller Kleinarbeit: ein über 30 Quadratmeter großer Teich, eingerahmt von echten Palmen und der reetgedeckten Strandbar, die Chillecke auf Sand sowie Holzfeuer in Blechtonnen. Dass die dargebotenen Getränke zum Anlass passten, war selbstredend. Bunte, leckere Cock-

tails gingen über die Bartheke. Petrus trug das Seinige dazu bei: Hawaii-Klima bis in die frühen Morgenstunden. Die Bevölkerung aus nah und fern dankte auf ihre Weise. Das Fest war bis auf den letzten Stehplatz ausgebucht, der Morgen graute, als die letzten Partylöwen den Weg nach Hause antraten.

UPN/FOTOS: PM

Ereignisreiches Jahr

Büdesheimer Schützenclub zieht Zwischenfazit

Schöneck – Der Schützenclub Büdesheim 1959 blickt zurück auf das bisherige Schützenjahr.

Los ging es mit dem Ortsvereins-schießen. Hier traten Schönecker Vereine gegeneinander an und bemühten sich um den Wanderpokal. Dieses Jahr setzten sich die Damen des DRK-Ortsvereins Schöneck und die Herren des Ortsbauernverbandes durch. Der beste Schütze war Kai Rottmeier

Wie jedes Jahr startete das eigentliche Sportjahr der Schützen mit den Bezirksmeisterschaften der einzelnen Disziplinen. Jens Chwalek stellte hier mit 365 Ringen den ersten Platz in der Disziplin Luftpistole, gefolgt von Philipp Reissner, der den vierten Platz belegte. Anke Schmidbauer wurde in ihrer Klasse Vierte mit 327 Ringen.

In den Klassen der Luftgewehrschützen erreichte Schmidbauer den sechsten Rang mit 376 Ringen. Die Jugendlichen des Schützenclubs belegten in ihren Klassen jeweils hervorragende Platzierungen, sodass sich viele der

Büdesheimer Schützen auf die hessische Meisterschaft freuen durften.

Weiter ging das Sportjahr mit dem Hessischen Schützentag in Willingen. Julius Becker und Anke Schmidbauer wurden 2018 in Rückingen Bezirkschützenkönige des Bezirks Main-Kinzig. Somit trafen sie beim Königsschießen auf Landesebene auf die anderen Hoheiten der anderen

hessischen Schützenbezirke. Auch hier war der Erfolg bei den Büdesheimer Schützen: Becker erlangte den Rang des 2. Ritters, Schmidbauer erlangte den Rang der Landeschützenkönigin. Somit ging für Schmidbauer die Reise weiter auf den Deutschen Schützentag nach Wernigerode. Dort ging es um den Titel des Bundesschützenkönigs. Sie belegte dabei einen he-

rausragenden achten Platz. Auch bei der Oldtimer-Traktoren- und Brauchtumsausstellung auf dem Baiersröderhof war der Schützenclub Büdesheim präsent und stellte den Ausschank leckerer Getränke bei bestem Wetter sicher.

Einen gemütlichen Ausklang des ersten Halbjahres stellte, wie jedes Jahr, der Campingausflug nach Wertheim-Bettingen dar. Hier genossen die Schützen und Freunde des Vereins vier sehr schöne Tage, auch wenn der Wettergott dieses Jahr leider nicht besonders mitgespielt hat.

Wer Lust bekommen hat, den Schützenclub Büdesheim kennenzulernen, kann gerne dienstags und freitags ab 19 Uhr in der Kilianstädter Straße 40 in Büdesheim vorbeischaun. Am Samstag und Sonntag, 17. und 18. August, richtet der Büdesheimer Schützenclub, der vor 60 Jahren gegründet wurde, sein Sommerfest sowie einen Tag der offenen Tür aus.

upn
»Schuetzenclub-
buedesheim.de

Schönecker Bebauungspläne sind online

Schöneck – Seit Kurzem sind alle Bebauungspläne über die Homepage der Gemeinde Schöneck abrufbar, informiert die Verwaltung. Somit hätten Planer, Bauherren und weitere am Bau Interessierte die Möglichkeit, sich über die örtlichen Bauvorschriften einen Überblick zu verschaffen. Selbstverständlich stünden die Mitarbeiter der Bauverwaltung nach wie vor für persönliche Auskünfte zur Verfügung.

Und so funktioniert's: Über die Rubrik „Wohnen & Gewerbe“ gelangt man zu der Auswahl „Bebauungspläne“. Dort öffnet sich eine Übersichtskarte, auf der alle Bereiche, für die es Bebauungspläne gibt, farbig gekennzeichnet sind. Nach einem einfachen Klick auf den jeweiligen Bereich öffnet sich der entsprechende Bebauungsplan und alle maßgeblichen bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Festsetzungen können eingesehen werden. Die Pläne lassen sich auch als PDF-Datei herunterladen. fmi

» schoeneck.de

Bessere Gesundheit durch Bewegung: Fitness-Hotspot am Büdesheimer Sportplatz eröffnet

Schöneck – Auf dem Sportplatz in Büdesheim ist der erste Fitness-Hotspot durch Bürgermeisterin Conny Rück offiziell eröffnet worden. Die Standortauswahl sowie die Auswahl der Fitnessgeräte erfolgten in Abstimmung mit den

Sportvereinen und Dieter Schulz als sachkundige Person. Bei strahlendem Sonnenschein probierten die Bürger die neuen Fitnessgeräte unter fachkundiger Anleitung selbst aus. Die Geräte wurden von Schulz und Sascha Seibel, Inhaber

des Studios „Fitness-Total“ in Oberdorfelden, vorgestellt und die unterschiedlichen Trainingsmöglichkeiten gezeigt. Katinka Ehret, Personal Trainer aus Büdesheim, hatte die Fitnessgeräte in ein Outdoor-Zirkeltraining eingebunden,

bei dem sich die Interessenten aktiv beteiligten. Die Fitnessgeräte seien so gewählt, dass sie sehr vielseitig einsetzbar sind, vom Junior bis zum Senior und vom Gesundheits- bis zum Fitnessportler. Die Geräte unterstützten den Erhalt

sowie die Verbesserung der Fähigkeiten Mobilität, Gleichgewicht und Kraft. Die Ausdauer könne durch eine oder mehrere Runden um den angrenzenden Sportplatz erhalten beziehungsweise gesteigert werden. UPN/FOTOS: PM

JU Schöneck zufrieden mit ihrer Pizza-Party

Schöneck – Die Junge Union Schöneck hat zahlreiche Gäste und Freunde bei ihrer Pizza-Party am alten Backhaus in Oberdorfelden begrüßt. Unter ihnen war Pascal Reddig, stellvertretender Bundesvorsitzender der JU.

Seit ihrer Premiere im Jahr 2002 hat sich die Pizza-Party zu einer festen Größe im Terminkalender der Schönecker Bürger entwickelt. Trotz der unsicheren Wetterlage nahmen viele Schönecker die Gelegenheit wahr, in geselliger Runde über Politik zu diskutieren und die Junge Union kennenzulernen.

„Wir freuen uns als JU sehr über die große Beliebtheit der Pizza-Party in Schöneck und sehen sie als Ansporn für unsere weitere Arbeit“, so Marcel Bamberg, Vorsitzender des JU-Ortsverbands Schöneck. Die JU bedankt sich beim Verein der Backofenfreunde Oberdorfelden für die Unterstützung am Ofen sowie beim Mitglied des Ortsbeirats Oberdorfelden, Sascha Brey (CDU), für die Teigspende.

upn

Doppel-Vereinsmeister beim TTC Schöneck ermittelt

Schöneck – Beim TTC Schöneck hat die Vereinsmeisterschaft im Doppel des TTC Schöneck stattgefunden. Zu Beginn der Veranstaltung wurden die zehn teilnehmenden Doppel in zwei Gruppen gelost. In den Gruppen setzten sich die vermeintlichen Favoriten durch. In Gruppe eins die Doppel Schridde/Scheffen sowie Pelda/Franke und in Gruppe zwei Nowak/Baum sowie etwas überraschend Heck/Stahl. Nach einer kurzen Pause ging es direkt in die beiden Halbfinalspiele. Im ersten setzten sich Schridde/Scheffen klar mit 3:0 gegen Heck/Stahl durch. Das zweite Spiel wurde eng und dramatisch. Nowak/Baum und Pelda/Franke schenken den je-

weiligen Gegnern nichts und kämpften um jeden Ball. Nach vier Sätzen stand es 2:2 und es ging in den entscheidenden fünften Satz. Auch hier konnte sich kein Pärchen absetzen und so ging der Satz in die Verlängerung. Dort hatten dann am Ende Nowak/Baum das Quäntchen Extraglück und zogen mit 3:2 ins Finale ein. Das Finale versprach also eine spannende Begegnung zu werden. Allerdings machte das Duo Schridde/Scheffen (Foto) dann doch kurzen Prozess. Die beiden Tischtennispieler gewannen das Finale klar mit 3:0 und konnten so bereits zum dritten Mal den Wanderpokal entgegennehmen.

UPN/FOTO: PM

Saisonabschlussfahrt des TTC Schöneck führt nach Den Haag

Schöneck – Die Zeit nach der Saison gehört beim TTC Schöneck immer dem Vereinsleben. Die Saisonabschlussfahrt führte heuer zu den holländischen Nachbarn nach Den Haag. Hier startete die Gruppe mit einem königlichen Rundgang durch die Innenstadt. Am ersten Abend wurde auf dem Grooten Markt zusammen gegessen und so die

holländische Küche ausgiebig getestet. Am nächsten Tag wurde es zum Teil sportlich. Ein Teil der Gruppe machte eine Fahrradtour ins 17 Kilometer entfernte Leiden. Der Rest nutzte dafür den Zug. In Leiden wurde die Stadt besichtigt, anschließend ging es für die Fahrradfahrer über eine wunderschöne Strecke quer durch die Dünen zu-

rück nach Den Haag. Der nächste Tag stand wieder ganz im kulturellen Blickpunkt. Zum einen wurde der Friedenspalast besichtigt. Danach ging es zum Panorama Mesdag – eines der größten Gemälde der Welt. Das 120 mal 14 Meter große Bild zeigt einen 360-Grad-Blick auf den Strand von Den Haag um das Jahr 1880.

UPN/FOTO: PM

Das Feuerwerk bildet wieder den krönenden Abschluss

Auftakt für 68. Budesheimer Laternenfest heute Abend im Festzelt – Umzüge am Samstag- und Sonntagabend

Schöneck – Im vergangenen Jahr musste das große Abschlussfeuerwerk wegen der Brandgefahr aufgrund extremer Trockenheit abgesagt werden (unsere Zeitung berichtete), in diesem Jahr kann es wie gewohnt stattfinden. Den Auftakt für das 68. Budesheimer Laternenfest, das an diesem Wochenende stattfindet, bildet heute Abend die Hit-Radio-FFH-Hit-Arena mit Moderator Daniel Fischer ab 21.30 Uhr im Festzelt.

Karten hierzu sind im Vorverkauf für acht Euro oder an der Abendkasse für zehn Euro erhältlich. Für Jugendliche bis 14 Jahre ist der Eintritt frei. Der Kartenverkauf erfolgt bis heute in den Budesheimer Geschäften Kaufhaus Bill, Die Floristin Bettina Blume, Backstube Philippi, Rathausdrogerie Zinn, Metzgerei Kollosche sowie in der Bücherstube Schöneck in Kilianstädten.

Bereits ab 20.30 Uhr beginnt am heutigen Freitag das Programm mit einer Festansprache der neuen Budesheimer Laternenkönigin und kleinem Rahmenprogramm mit Show-

tänzen von Dance and More und der Funky Diamonds des SKV Budesheim im Festzelt. Mit dem Entzünden der Festbeleuchtung und Beginn der Wasserspiele an der Niederbrücke wird das Fest tradi-



tionell am Samstagabend durch die Laternenkönigin eröffnet. Bereits ab 18 Uhr öffnet der Festplatz seine Pforten, wo sich zahlreiche Schausteller auf die Besucher freuen. Ab 18.30 Uhr findet das Platzkon-

zert unter Leitung von Dirk Glock mit Huldigung und Festansprache der Laternenkönigin auf dem Rathausplatz statt.

Gegen 21 Uhr bei Einbruch der Dunkelheit wird der von

den Vereinen gestaltete, bunte Lichterumzug mit Festwagen und Fußgruppen unter dem Motto „Hatte mer schon ma, bau mer noch ma“ durch die Budesheimer Straßen ziehen. Der Zug läuft von der Trübauer Straße durch die Wiesenu in Richtung Rathaus. Bereichert wird der Festumzug an diesem Abend durch die Teilnahme der geladenen Gastkönninnen und Hoheiten. Danach wird ab 21.30 Uhr . . . eine Band namens Wanda im Festzelt für Tanz und Unterhaltung sorgen. Der Eintritt ins Festzelt ist frei.

Am Sonntag lädt der evangelische Pfarrer Kaarlo Friedrich für 13 Uhr zum Zelt-Gottesdienst ins Festzelt ein. Anschließend kann man ab 14 Uhr den Festplatz besuchen und dort beim Familiennachmittag mit teilweise vergünstigten Preisen bei den Fahrgeschäften ein paar schöne Stunden genießen. Wer möchte, kann ein persönliches Autogramm der Laternenkönigin erhalten.

Der Festzug setzt sich wieder ab zirka 21 Uhr in Bewegung. Der Zug läuft diesmal von Schlesier Straße/Pommernstraße über Hanauer Pfad und Bahnhofstraße in Richtung Rathaus. Ab 22 Uhr beginnt die Mallorca-Party im Festzelt der Familie Traber. Der Eintritt ist frei.

Gottesdienst im Zelt

Der Montagmorgen beginnt ab 11 Uhr mit einem geselligen Frühschoppen

und der Band Confect, die den Vormittag mit einem bunten Showprogramm gestaltet. Die Aussteller auf dem Festplatz haben den ganzen Tag geöffnet. Für Unterhaltung mit Livemusik sorgt am Abend ab 20 Uhr Franzl Traber.

Den abschließenden Höhepunkt bildet das Brillant-Höhenfeuerwerk um 22.30 Uhr in der Nähe des Festplatzes. Die Laternenkönigin wird mit ihren Hofdamen an allen Tagen auf dem Festplatz sein und die Umzüge mit ihrem Thronwagen begleiten. Weitere Infos im Internet.

fmi
»budesheimer-laternenfest.de

Ein Meister seines Fachs

Klaus Pritschkat aus Kilianstädten erhält hohe Auszeichnung des Kaninchenzüchterverbands

VON THOMAS SEIFERT

Schöneck – Ein mit dem Großvater bekannter Züchter aus Bonbaden bei Wetzlar, wo die Mutter in Kur war, infizierte Klaus Pritschkat im Alter von elf Jahren mit dem Züchternvirus, indem er ihm ein Kaninchen der Rasse Rote Neuseeländer schenkte. Damit wurde der Bub in die Verantwortung für ein Tier gebracht, hatte allerdings bereits bei seinem Opa, der Kaninchen- und Brieftaubenzüchter war, schon früh Anschauungsunterricht nehmen können.

Seither hat Klaus Pritschkat, geboren 1958 in Kilianstädten, Vater von drei Töchtern und Opa eines Enkels, von Beruf Bauleiter von Mobilfunkanlagen, die Kaninchen- und Brieftaubenzucht nicht mehr losgelassen, im Gegenteil, viele Stunden seiner Freizeit hat er seinem Hobby geopfert und hat sich nicht nur als Züchter, sondern auch als Funktionär einen bundesweit guten Ruf erworben. „Das geht aber nur, wenn die Ehefrau mitspielt. Denn die Tiere verlangen 365 Tage im Jahr Pflege“, betont der Kilianstädter im Gespräch mit unserer Zeitung.

Dieser Tage ist nun der gelernte Technische Zeichner mit dem Titel „Meister der Rassekaninchenzucht“ auf der Tagung des Zentralverbands Deutscher Rassekaninchenzüchter – passend in Schöneck im Vogtland – ausgezeichnet worden. Das ist die zweithöchste Auszeichnung, die der Interessenverband der Kaninchenzüchter zu vergeben hat und die davon zeugt, welcher Wertschätzung sich Pritschkat in Züchterkreisen rühmen kann.

Immerhin wurde er als gerade einmal 23-Jähriger zum Vorsitzenden des Kaninchenzuchtvereins H442 Kilianstädten gewählt und hat dieses Amt bis heute inne. „Vorsitzender wird man schnell, aber nicht jeder kann dieses Amt auch so ausfüllen, wie es sein

muss“, weiß Pritschkat aus Erfahrung, denn als Bei- und seit neun Jahren Vorsitzender des Ehrengerichts des Landesverbands Hessen Nassau musste er mit seinen Kollegen schon viele Fälle von eklatanten Regelverstößen verhandeln, die in menschliche Abgründe blühen ließen. „Ich war schon von klein auf von Rassekanin-

Ausstellungsleiter, Vereinsvorsitzender, Preisträger

Klaus Pritschkat hat in seiner bisherigen Laufbahn und als Verantwortlicher auf Vereins-, Kreis- und Landesebene etwa zwölf Nidderauer Schauen, zehn Kreisschauen, zwei Widderclub-Vergleichsschauen, fünf Landesverbands-Rammlerschauen, eine Landesjugendschau, den Scheckenclub-Züchterabend und zwei Landesverbandstagung verantwortlich organisiert. Er kann auf unzählige züchterische Erfolge bei Vereins-, Kreis-, Club-, Landes- und Landesclubmeisterschaften sowie Bundesieger zurückblicken. Er

chsen und Brieftauben fasziniert, habe eine Zeit lang mal die Tauben etwas vernachlässigt, aber in jüngster Vergangenheit die Zucht wieder intensiviert“, stellt Pritschkat beim Besuch fest. Und so gibt es auf dem Gelände an der Bundesheimer Straße neben dem Kaninchenstall mit 40 bis 50 Tieren auch einen Tauben-

schlag, wo über 100 Vögel untergebracht sind. „Pro Tag muss man drei bis vier Stunden für sein Hobby reservieren“, weiß der Züchter, „und ohne die Unterstützung der Familie, die nach den Tieren sieht und sie versorgt, wenn man mal Urlaub machen will, geht das nicht.“ Die Zukunft von Kaninchen- aber auch

Taubenzüchtern sieht Pritschkat sehr skeptisch, allein der Landesverband der Langhoren verliert „pro Jahr ungefähr 1000 Mitglieder. Die Züchter werden nicht aussterben, aber es wird viele Vereine mangels Nachwuchs nicht mehr geben“, blickt er eher pessimistisch in die Zukunft. Das mangelnde Interesse führt der Züchter auf die Veränderungen in der Gesellschaft in Sachen Arbeitsstress, aber auch Digitalisierung zurück.

Aber es gebe noch weitere Gründe, weshalb es immer schwieriger werde, das Hobby Tierzucht auszuüben. Ein Beispiel ist die Futterbeschaffung für die Kaninchen. „In der Landwirtschaft werden immer größere Maschinen eingesetzt. Versuchen sie mal, einen heutigen Stroh- oder Heu-

ballen in ihren Kofferraum zu bekommen, da werden sie scheitern. Der Transport geht nur noch mit Hänger und mehrere Züchterkollegen müssen sich dann die Ballen teilen“, beschreibt Pritschkat ganz praktische Schwierigkeiten. Oder: Was tun mit dem Mist aus den Kaninchenställen? „Normaler Müll ist das nicht, Grünmüll auch nicht, also wohin damit?“, fragt sich der Züchter und kam vor einiger Zeit auf die pfiffige Lösung, bei einer Biogasanlage nachzufragen – mit Erfolg.

„Bei Kaninchen und Tauben geht es um Wettbewerb und Spaß, wenn man bei einer Schau einen Preis gewinnt oder die Vögel nach 250 Kilometer Flugstrecke alle wieder zurückkommen“, betont Pritschkat. Er, der schon fast alles gewonnen hat, was man als Kaninchenzüchter gewinnen kann, hat aber noch das eine oder andere Ziel. „Mit einer Häsinnen meiner Stammrasse Rex Weiss bin ich Bundesieger geworden. Mit einer Zuchtgruppe könnte ich noch einen weiteren Titel auf Bundes-

ebene holen, das wäre schon etwas. Weil viele Züchter aus Altersgründen die Zucht aufgeben müssen, gibt es sehr wenig Ehrenmeister im Verband, die höchste Stufe, die man erreichen kann. Und schließlich würde es mich reizen, bei der Organisation der Bundeschau 2021 in Kassel mitarbeiten zu können.

Futterbeschaffung für die Tierzucht immer schwieriger

Denn die Logistik hinter einer solchen Schau mit 20 000 bis 25 000 Tieren ist schon sehr reizvoll“, verrät Pritschkat.

Fügt aber schnell hinzu, dass er eigentlich mit dem, was er bisher als Züchter und Funktionär, bei allen Höhen und Tiefen, die dabei gewesen seien, erreicht hat, sehr zufrieden ist. „Die größte Freude für einen Züchter ist immer noch, wenn er sieht, dass es seinen Tieren gut geht.“

Leuchtende Wagen und viel Süßes

Hunderte feiern beim Laternenfest

Schöneck – Das 61. Büdesheimer Laternenfest war ein voller Erfolg. Das Wetter spielte mit, und die Menschen strömten auf den Festplatz. Samstag und Sonntag drängten sie sich dicht an dicht, um am traditionellen Laternenumzug teilzunehmen. Viele dekorierte Mottowagen und zahlreiche Fußgruppen, die durch Musikkapellen unterstützt wurden, begeisterten vor allem die kleineren Besucher. Schließlich wurden auch Bonbons und Süßigkeiten verteilt. Für die Älteren gab es auch mal den einen oder anderen

Schoppen oder gar einen Schnaps vom Wagen herunter. Singend, tanzend, vor allem aber blinkend schlängelte sich der kostümierte Lindwurm durch Büdesheim, um sich dann wieder am Festplatz aufzulösen.

Die diesjährige Büdesheimer Laternenkönigin Karina I. strahlte neben ihren beiden Hofdamen vom edlen Thron und winkte huldvoll in die Menge. Heute bildet ab 11 Uhr der Frühschoppen und um 22.30 Uhr das Brillant-Höhenfeuerwerk den Abschluss des diesjährigen Laternenfests. rp

Bunte Lichter und ganz viel gute Laune

Schöneck – Strahlen mit den bunten Lichtern um die Wette: die amtierende Budesheimer Laternenkönigin Karina I. (Mitte) und ihre Hofdamen Sabrina (links) und Karina. Beim 61. Budesheimer Laternenfest waren die drei der absolute Höhepunkt. Am Samstag und gestern standen die traditionellen Umzüge auf dem Plan. Heute bildet der Frühschoppen und das große Feuerwerk den Abschluss des Festes.

CCC/FOTO: REINHARD PAUL

» **Seiten 15 und 19**

„Ich bin ein Beusemer Mädchen“

Seit 20 Jahren ist Martina Rexterroth in der Arge Büdesheimer Laternenfest aktiv

Schöneck – Samstagabend, kurz vor acht auf einem Firmengelände neben dem Festplatz in Büdesheim. Martina Rexterroth kontrolliert, ob die Lichterkette funktioniert, die sie an dem schwarzen Cabriolet befestigt hat. Denn in etwas mehr als einer Stunde startet der traditionelle Laternenumzug, und Martina Rexterroth wird eine der Gasthoheiten an diesem Abend, die Sachsenhäuser Brunnenkönigin Yvonne II., durch Büdesheims Straßen fahren.

Seit 20 Jahren ist Rexterroth in der Arbeitsgemeinschaft (Arge) Büdesheimer Laternenfest aktiv, seit mehr als zehn Jahren ist sie im Krönungsausschuss. „Ich bin dazu gekommen, als meine Tochter im Jahr 1999 Hofdame und ein Jahr später dann Laternenkönigin war“, erklärt die 61-Jährige. Das jährliche Laternenfest liegt ihr am Herzen. „Denn ich bin ein echtes Beusemer Mädchen“, sagt sie. Schon immer habe sie daher den Bezug zu dem Fest gehabt.

Für die Krönungsausschussvorsitzende begann der Samstag um 11 Uhr vormittags. „Als erstes haben wir das Podest am Rathaus dekoriert“, sagt die Büdesheimerin. Dann ging es weiter zum Thronwagen der diesjährigen Laternenkönigin, Karina I. „Den haben wir gesaugt, geputzt und mit Blumen und Schleifchen geschmückt.“

Am Abend ist Rexterroth dann für die Gasthoheiten zuständig, hat die Cabrios und die Fahrer organisiert, hilft beim Schmücken der Autos und begleitet sie zum Aufstellen für den Umzug. „Für mich sind das wie echte Staatsbesuche“, erklärt die 61-Jährige und lächelt. An diesem Abend sind die Rosenkönigin aus Steinfurth, die Sachsenhäuser Brunnenkönigin, das Oberurseler Brunnenpaar, die Kürbiskönigin aus Niederdorfelden, die Weinkönigin aus Hochstadt und das Burgfräulein aus Königstein nach Büdesheim gereist, um am Umzug teilzunehmen.

„Es ist eine Ehre, hier sein zu dürfen“, sagt die Hochstädter Weinkönigin Bettina I. „Ich bin während meiner Amtszeit auf vielen Veranstaltungen, aber das Laternenfest in Büdesheim ist schon etwas sehr besonderes. Und das sage ich nicht nur, weil ich gebürtige Kilianstädterin bin. Man knüpft hier viele Kontakte und es macht echt Spaß.“

Auch für Charlotte I., das amtierende Königsteiner Burgfräulein, ist der Laternenumzug in Büdesheim etwas ganz besonderes. „Die Atmosphäre mit den ganzen Lichtern, wenn es dunkel wird, ist echt toll“, schwärmt sie kurz vor Beginn des Umzugs.

Auch für Martina Rexterroth ist der Umzug am Sams-

tagabend ein ganz besonderer Tag im Jahr. Noch wichtiger ist nur der Krönungsabend der Laternenkönigin, sagt sie. Auch nach 20 Jahren im Geschäft ist die Büdesheimerin immer noch aufgeregt vor jeder Veranstaltung. „In diesem Jahr bin ich aber etwas ruhiger, denn es lief bisher alles nach Plan.“ Doch auch nach so

vielen Jahren gibt es für Rexterroth immer wieder Neues zu entdecken: „In diesem Jahr begleite ich am Sonntag zum ersten Mal den Thronwagen der Laternenkönigin.“

Die Vorbereitungen fürs Laternenfest beginnen für Rexterroth, die anderen Arge-Mitglieder und die vielen Helfer schon viele Monate im Voraus.

„Eigentlich ist nach dem Laternenfest vor dem nächsten Laternenfest“, sagt die 61-Jährige. Im Dezember ist traditionell der Einsendeschluss für die Bewerbungen zur Laternenkönigin. Auch in die Auswahl der Majestät ist Rexterroth eingebunden. „Im März geht dann die Planung so richtig los, bevor im April die Mit-

gliederversammlung unserem Vorschlag zur Laternenkönigin zustimmt.“

Trotz all der Arbeit und dem Vorbereitungsstress macht Rexterroth die Arbeit in der Arge gerne. „Es macht einfach viel Spaß“, sagt sie. Und es bleibt ihr immer auch ein bisschen Zeit, um das Laternenfest zu genießen.

Inge und Werner Ohl feiern Diamantene Hochzeit

Schöneck – „Überall, wo eine Geige gekratzt hat, haben wir getanzt“, sagen Willi (85) und Inge (82) Ohl. Geheiratet haben der Werkzeugmacher und die Schneiderin aus Kilianstädten erst, als die Eltern nicht mehr unterschreiben mussten. Heute feiern sie Diamantene Hochzeit. Willi Ohls Leidenschaft galt seit seiner Jugend dem Dobermann. Lange Jahre war er Landesvorsitzen-

der und Ehrenrat im Dobermann-Verein, und seine Tätigkeit als Richter führte ihn 2005 sogar bis nach Knoxville, USA. Inge Ohl widmet ihre Freizeit ihrer Familie, seit über 50 Jahren auch dem Turnverein und den Landfrauen. Größte Freude bereitet den Jubilaren ihr Urenkel. „Wir sind dankbar, dass wir zweisam alt werden durften“, sagen sie.

UPO/FOTO: ULRIKE PONGRATZ

Hautnah beim Heimsieg

Jugendfeuerwehr Schöneck zu Gast bei Frankfurt Universe

Schöneck. Vor Kurzem folgte die Jugendfeuerwehr Schöneck der Einladung für das Heimspiel der Frankfurt Universe gegen die Kirchdorf Wildcats. Mit diesem Spiel wollten die Frankfurt Universe Danke sagen, Danke für das Ehrenamt.

Doch an der PSD-Bank-

Arena angekommen, gab es bei den footballunerfahrenen Jugendfeuerwehrmännern und -frauen erst einmal verwunderte Gesichter, denn auf dem Vorfeld erwartete sie eine „Power Party“ mit Musik, Essen, Getränken und Cheerleaderdarbietungen der besonderen Art.

So ging es dann mit bester Stimmung in die PSD-Bank-Arena, wo die Brandbekämpfer einen überragenden Heimsieg der Frankfurt Universe mit Höhen und Tiefen miterleben konnten. Zum krönenden Abschluss gab es noch ein Handshake mit der Mannschaft und ein Gruppenfoto mit den

Cheerleadern.

Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung gehören viele weitere spannende Aktionen wie Ausflüge zum Jugendfeuerwehralltag. Wer Interesse an einem spannenden und aufregenden Hobby hat, findet alle Infos unter www.feuerwehr-schoeneck.de.

Ein kunterbuntes Fest

Vernissage in der Kita Waldwiese Schöneck

Schöneck. Eine Kuh muss nicht immer gelb sein. Man kann sie auch anders durch die Landschaft springen lassen. Kunterbunt zum Beispiel oder neonpink.

Dem Maler Franz Marc hätte sicher gefallen, was die Kinder der Kita Waldwiese in Schöneck-Kilianstädten aus seiner gelben Kuh gemacht haben. Überhaupt hätte der Expressionist an der Ausstellung, die beim Sommerfest zum Abschluss des Kitajahres gezeigt wurde, seine Freude gehabt. Wochenlang haben sich die Kinder künstlerisch betätigt und gewerkelt. Das kunterbunte Ergebnis füllte beim Abschlussfest den gesamten Turnraum.

Da war zu sehen, wie sich die Kinder ihr perfektes Traumhaus vorstellen. Und aus grauen Steinen kunstvolle bunte Objekte mit viel Glitzer und

Federschmuck zaubern können. Die Kinder haben gedruckt, gekratzt, zentrifugiert, geklebt und Farbe aus Spritzen geschossen. Die Erwach-

senen hatten einiges zum Staunen.

Und beim Sommerfest selbst ging es weiter. Da verschafften die Kitakinder dem Eingangstor ein bunt-gewebtes Kleid, indem sie Stoffbahnen und Filzschlangen um die Gitterstäbe flochten. Und mit Beton und allerlei Steinen, Glasperlen und Knöpfen schufen sie Mosaikteller für zu Hause.

Für die großen Kitakinder aber hieß es, Abschied nehmen von der Kita Waldwiese. Mit Gesang und bunten Tüchern sagten 24 „Waldriesen“ auf Wiedersehen. Im August besuchen sie die Schule. Nicht nur für den Kunstunterricht sind sie dann bestens gewappnet.

Mehr als ein Ort der Trauer

Vorträge und Infos beim Friedhofstag in Kilianstädten

Schöneck – Am Sonntag, 15. September, findet von 11 bis 16 Uhr erstmals der Tag „Unser Friedhof – Kein Ort wie jeder Andere“ auf dem Friedhof in Kilianstädten statt. Die Besucher sind eingeladen, den Friedhof nicht nur als Ort der Trauer zu sehen, sondern als einen Ort der Ruhe, des Innehaltens in parkähnlicher Umgebung zu empfinden. Er ist auch ein Ort, an dem sich die Menschen zu Gesprächen treffen und Geschichten erzählen. Ein Ort, um gemeinsam mit anderen Menschen die eigene Trauer zu bewältigen.

Am 15. September werden die Friedhofsgärtner, Steinmetzbetriebe, Bestatter und andere auf Friedhöfen Beschäftigte auf die gesellschaftliche Bedeutung des Friedhofs sowie auf die Formen moder-

ner Trauerkultur aufmerksam machen. Es werden Vorträge stattfinden über Bestattungs- und Trauerkultur, wie man mit Kindern über Sterben und Tod sprechen sollte, sowie die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Die Pflanzenwelt mit ihrer symbolischen Bedeutung wird ebenfalls vorgestellt. Es gibt Informationen rund um das Thema „Komplettgrabstätten im gärtnerbetreuten Grabfeld“. Zudem finden praktische Vorführungen zum Aushub von Erdbestattungs- und Urnengrabstätten statt.

Außerdem wird ausführlich zu dem Thema der notwendigen Standsicherheit der Grabdenkmale informiert. In der Trauerhalle gibt es eine Floristik- und Kinderbuchausstellung. Ein Familiengottes-

dienst, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Kilianstädten und den örtlichen Büchereien, findet dort am Nachmittag in der Trauerhalle statt. Auch Kinder können aktiv an diesem Tag mitwirken, in dem sie zum Beispiel Pflanzgefäße selbst bepflanzen oder sich an der Bearbeitung eines Natursteins ausprobieren.

Die gemeindliche Friedhofsverwaltung wird mit Beratungen zu den in Schöneck möglichen Bestattungsformen und für erklärende Friedhofsrundgänge zur Verfügung stehen.

Für Besucher der Veranstaltung wird vor Ort eine Info über den konkreten Programmablauf bereitgehalten. Das Programm wird demnächst auch im Stadtjournal an alle Haushalte verteilt. fmi

Laternenfest: Streit endet mit Würgeangriff

Schöneck – Nach der körperlichen Auseinandersetzung eines 21-jährigen Mannes aus Altenstadt mit einem bislang Unbekannten am Rande des Büdesheimer Laternenfestes hat die Polizei ein Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung aufgenommen. Tatzeit war bereits am Samstagabend, gegen 23.30 Uhr, auf dem dortigen Festplatz.

Nach bisherigen Erkenntnissen wollte der 21-Jährige etwas zu trinken holen und geriet aus noch unbekanntem Gründen mit einem Gleichaltrigen in Streit. Dabei soll der Altenstädter von seinem Kontrahenten sogar gewürgt worden sein, weshalb er im Krankenhaus ambulant behandelt werden musste, informieren die Beamten des Polizeipräsidiums Südosthessen in Offenbach.

Die Polizei fahndet nun nach einem 20 Jahre alten Mann, der auf 1,80 Meter geschätzt wird und blonde, seitlich ausrasierte Haare hatte. Dieser trug ein schwarzes Polo-Shirt, eine hellblaue Jeans mit weißen Nähten und schwarze Schuhe. Auffällig sei die silberne Kette mit dicken Kettengliedern gewesen.

Zeugen, die Hinweise auf diese Person geben können, werden gebeten, sich bei der Maintaler Polizei unter der Rufnummer 0 61 81/4 30 20 zu melden.

fmi

Büdesheimer Mordprozess beginnt am 29. August

Tote auf dem Reiterhof: Schwurgericht hat acht Verhandlungstage terminiert

VON THORSTEN BECKER

Schöneck/Hanau – Fast ein Jahr nach der grausamen Tat und sieben Monate nach seiner Verhaftung muss sich der 24-jährige J. vor der 1. Schwurgerichtskammer am Hanauer Landgericht verantworten. Wie jetzt bekannt wurde, hat die Kammer den Verhandlungsbeginn noch in diesem Monat anberaunt.

Am Donnerstag, 29. August, beginnt die Verhandlung über den Fall vor dem mit drei Be-

richtern und zwei Schöffen besetzten Gericht mit der Verlesung der Anklageschrift.

J. wird von der Staatsanwaltschaft beschuldigt, am 10. September vergangenen Jahres die Besitzerin des Büdesheimer Buchwaldhofs im Streit ermordet zu haben (wir berichteten).

Nach dem Abschluss der Ermittlungen durch die Hanauer Mordkommission sieht die Anklagebehörde einen Mord aus Heimtücke. J. soll die 51-jährige Pferdehofbesitzerin

stranguliert haben. Anschließend soll er versucht haben, das Verbrechen als Suizid zu tarnen und hängte die Leiche der Frau auf.

Doch die Spezialisten des Kommissariats 11 ließen sich nicht täuschen und er-

kannten schnell, dass die Frau sich keineswegs das Leben ge-

nommen hat. Schnell geriet dann der

24-jährige Mitarbeiter ins Visier der Fahnder. Er hatte Büdesheim nach der Tat offenbar fluchtartig verlassen. In den

Wochen danach entwickelte sich daraus ein internationaler Fall, denn die Beamten nahmen die Spur

des Flüchtlings in Österreich auf.

Am 24. Januar rasteten dann die Handschellen auf einem

Hof in der Nähe von Wien ein, denn der Pferdepfleger hatte dort bei einem neuen Arbeitgeber angeheuert. Bei seiner Festnahme soll der 23-jährige das Verbrechen eingestanden haben.

Auch nach der Auslieferung an die Hanauer Justiz ließen die Ermittler nicht locker. In Rumänien, dem Heimatland des 24-jährigen wurden ebenso umfangreiche Ermittlungen angestellt. In den Karpaten fanden sie offenbar weitere Spuren und Beweise. Da-

runter soll sich laut Staatsanwaltschaft auch die Kleidung befinden, die J. während des Verbrechens im Schönecker Ortsteil Büdesheim getragen haben soll. Ihm droht im Falle eines Schuldspruchs die Verurteilung zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Diese Spuren und Beweise werden nun vom Schwurgericht untersucht. Für den Prozess hat die Kammer vom 29. August bis 19. September insgesamt acht Verhandlungstage anberaunt.



Gruppe der Jugendfeuerwehr besucht Spiel von Frankfurt Universe

Schöneck – Die Jugendfeuerwehr Schöneck ist der Einladung für das Heimspiel der Frankfurt Universe gegen die Kirchdorf Wildcats gefolgt. Mit diesem Spiel wollten die Frankfurter Footballer Danke sagen für das Ehrenamt. An der PSD-Bank-Arena angekommen, gab es für die Football-unerfahrenen Jugendfeuerwehrleute erst einmal verwunderte Gesichter. Auf

dem Vorfeld erwartete die Besucher eine Power-Party mit Musik, Essen, Trinken und Cheerleader-Darbietungen. So ging es dann in bester Stimmung ins Stadion, wo die Gruppe einen überragenden Heimsieg der Frankfurt Universe miterleben konnte. Zum krönenden Abschluss gab es noch ein Zusammentreffen mit Mannschaftsmitgliedern und ein Gruppenfo-

to mit den Cheerleadern. Die Schönecker Jugendwehr bedankt sich für den unvergesslichen Tag. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung gehören viele weitere spannende Aktionen wie Ausflüge zum Jugendfeuerwehralltag. Wer Interesse an der Jugendfeuerwehr hat, kann sich im Internet informieren.

UPN/FOTO: PM

» feuerwehr-schoeneck.de

Marienbad und Tirschenreuth erkundet

Schöneck – Die Turngemeinde 1902 Kiliansstädten ist in die Kreisstadt Tirschenreuth, in der bayerischen Oberpfalz nahe Tschechien gelegen, gereist. Zum Programm gehörte eine Fahrt nach Tschechien in den Kurort Marienbad. Hier erwartete die Gruppe eine Stadtführung entlang der barocken Hauptpromenade und durch den grünen Park zu den Mineralquellen, deren Wasser man vor Ort trinken konnte. Weiter ging es zur „singenden Fontäne“. Der Springbrunnen, umgeben von

klassischer Musik, lud für einen Moment zum Entspannen ein. Viel freie Zeit zum Bummeln und der Besuch einer Brauereigaststätte mit altem Gewölbekeller und Bierbrunnen rundeten den Aufenthalt in Marienbad ab. Am nächsten Tag lernte die Gruppe bei einer Führung die Sehenswürdigkeiten von Tirschenreuth kennen. Zum Beispiel den Fischhofpark, eines der beeindruckendsten städtebaulichen Areale in Bayern, das 2013 im Rahmen der Gartenschau angelegt wurde. Am

Nachmittag machte sich ein Teil der Gruppe auf, um in Waldsassen die Basilika und deren Klosterbibliothek beziehungsweise den Klostergarten zu besichtigen. Später kehrte man in die Zoiglstube ein, ein denkmalgeschütztes Haus, in dem das Zoiglbier, eine Spezialität der Oberpfalz, das nur einmal im Monat ausgeschenkt wird, getrunken wurde. Auf der Rückfahrt wurde in Zeil am Main zum Mittagessen in einer Brauerei haltgemacht – ein geselliger Abschluss. UPN/FOTO: PM